

Maurmer Post



Maurmer Viehschau 2017

Galina ist die Schönste



Sie ist die Schönste: Galina vom Frauenfelder-Hof in Maur posiert mit Lehrtochter Tirza Bauer und Viehschauhelfer Tobias Meier. Die Glocke wurde von der politischen Gemeinde gestiftet.



Bilder: Dörte Welti

Vergangenes Wochenende fand die Maurmer Viehschau statt. Bei der Schönheitswahl zur «Miss Maur» gab es traditionsgemäss eine Glocke statt einer Schärpe für die Ausgezeichnete.

Der wievielte Anlass war das eigentlich? Am Abend in der Trotte in Binz, wo man bei einem währschaftigen Essen den wunderschönen Tag nochmals Revue passieren lässt, ist man sich nicht so ganz sicher. Das liegt nicht unbedingt an Bier und Wein, welche den sichtlich erschöpften, aber hochzufriedenen Teilnehmern der Maurmer Viehschau 2017 nun serviert werden, sondern daran, dass die Veranstaltung auf dem Gelände des Schützenvereins Maur eher zu einem gesellschaftlichen Plausch denn zu einer akribisch statistisch zu verbuchenden Institution geworden ist.

Die Landwirtschaftskommission Maur und der Viehzuchtverein Maur

und Umgebung laden die Bauern zum Anlass ein und es gibt eine Prämie zu gewinnen, immer für drei Kühe aus einer Kategorie.

Grosser Aufwand

Mindestens drei Bauern haben in diesem Jahr aber wieder abgesagt. Zu gross war ihnen der Aufwand, die Tiere zu treiben oder zu verladen, abzuladen, zurückzufahren, die restlichen zu holen, und nach dem Anlass das Ganze retour. Da hat es ein Bauer Berger schon einfacher, seine Familie und die Helfer stehen zwar auch um 3 oder 4 Uhr morgens auf, um die Tiere parat zu machen, sie nehmen den Weg zur Schützenwiese jedoch zu Fuss in Angriff. Wannwiesabtrieb sozusagen.

Ein Blick ins Archiv der «Maurmer Post» besagt, es müsste der 73ste sein. An der Feier meint jemand, man hätte schon 2013 den 75sten begangen, eine eigene Homepage gibt es nicht,

ist auch egal, Hauptsache, man hatte Spass am ungefähr 80. Anlass. Dank strahlend blauem Himmel kamen die Zuschauer in Scharen. Für die Kleinsten gab es einen Streichelzoo mit Hühnern, Schafen, Alpakas und Mini-Ponys zum Spazierenreiten. Die Festwirtschaft, seit Urzeiten geführt von Familie Berger, war voll. Und die Gäste voll des Lobes für die leckere Bewirtung. Aber nun zum Wichtigsten: den Tieren. 272 Kühe standen auf dem Platz, sortiert nach Laktationen, also danach, wie viele Kälber sie schon auf die Welt gebracht haben. Die älteste vierbeinige Dame dieser Show übrigens brachte es auf ein Dutzend Kälber in 14 Lebensjahren und sage und schreibe 84 000 Kilo Milch!

Eine Kategorie nach der anderen wurde rangiert: die Jungen zuerst, weil die am nervösesten waren, die erfahre-

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Besuchten Sie als Jugendliche/r jeweils das örtliche «Jugi»? Was

waren Ihre Erfahrungen? Das Interview in dieser Ausgabe mit Jugendarbeiterin Brigitta Straub (S. 6) erinnert mich an die eigene Jugendzeit. Wir hatten eine tolle Infrastruktur – trotzdem war ich nur sehr wenige Male im Jugi. Der Grund? Ich war wohl hauptsächlich verwirrt, denn die Offenheit der Strukturen war mir fremd. Als Kind bewegt man sich in der Freizeit ja meist in einem irgendwie definierten Rahmen. Persönliches Verhalten leitet sich stets daraus ab, ob man privat unterwegs ist oder sich in einem Kurs respektive im Rahmen eines Vereins befindet. Das Jugi passte zu keiner mir bekannten Kategorie. Mir war auch die Funktion der Betreuer unklar: eher Kumpel oder vielmehr Aufpasser? So war ich letztlich ratlos, was ich im Jugi hätte tun sollen, was die «Idee» oder «Bedingung» des Ganzen war. Schön, wenn es in Maur aber Jugendliche gibt, die mit dieser Offenheit umgehen können und das tolle Angebot besser zu nutzen wissen, als ich es tat.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf Seite 3...

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Wer uns findet – findet uns gut!

Entdecken Sie ein besonderes Geschmackserlebnis. Unsere Liebe zum Handwerk und die Kombination von Kreativem mit Klassischem zeichnet unsere Küche aus.

Auch für Firmenanlässe und Weihnachtsessen bieten wir einen kulinarischen Hochgenuss.

Die gute alte Wirtschaft zur Höhe Zollikon
Wirtschaft zur Höhe
Höhestrasse 73
8702 Zollikon
Montags geschlossen

044 391 59 59
info@wirtschaftzurhoehe.ch
www.wirtschaftzurhoehe.ch

FL

Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach
Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

GARTENPFLEGE
GARTENGESTALTUNG
GARTENBAU
ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE

LUTZ GÄRTNER

Tel. 044 380 00 08

lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

albrecht + bolzli nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Hauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

Grosszügiges Einfamilienhaus gesucht

Wir suchen für unseren Kunden ein neues Zuhause an guter Lage in der Region Pfannenstiel.

Engel & Völkers Büro Wallisellen
Tel. 043 500 68 68
www.engelvoelkers.com/wallisellen

ENGEL & VÖLKERS

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

WENN JEDE MINUTE ZÄHLT – NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
KLINIK HIRSLANDEN
WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
T 044 387 35 35
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH

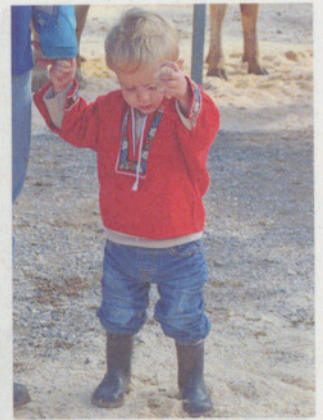
Attenhofer Design GmbH

Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen
043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch



Mini-Puure, dösende Kühe, Einzelexemplare mit Horn und jede Menge Liebe und Leidenschaft zu Tier und Beruf – eine facettenreiche Viehschau.

Bilder: Dörte Welti

... Fortsetzung von Seite 1

nen Rindviecher zum Schluss. Der unkundige Besucher konnte dabei die Kriterien für die Beurteilung lernen: Hat sie eine korrekte Beckenlage? Ist das Euter hoch aufgehängt (je mehr Abstand nach oben vom Sprunggelenk desto besser)? Wie bewegt sie sich (das ist vor allem bei den Kühen älteren Semesters ein Thema)? Hat sie eine breite Brust und ist sie mehr Kuh als eine andere?

Die optimale Kuh

Wofür ist das alles denn überhaupt wichtig? Die Bauern können so sehen, wo sie im Zucht Wettbewerb stehen. Und ihre Zucht danach ausrichten; die optimierte Kuh planen. Eine optimale Kuh bringt schöne Kälber unproblematisch zur Welt und produziert die richtige Menge Milch, verletzt sich nicht (langes Eu-

ter = Verletzungen beim Liegen und Wiederaufstehen, andere Kühe stehen drauf, Autsch!). Der technische Fortschritt macht insofern auch vor den Tieren nicht halt: Die Bewertung eines schönen hohen Euters mit kurzen richtig platzierten Zitzen gibt es, weil an so einem Euter die Melkautomaten besser andocken können. Früher noch musste eine Zitze optimal in der Hand liegen. Die Zeiten ändern sich. War früher alles besser? Wenn man den Altbauern zuhört: «Jein.» Früher gab es 27 Viehbauern in der Gemeinde, die an der Viehschau teilnahmen. Heute sind es noch neun, dafür mit grösseren Betrieben. Die kleinen sind auf der Strecke geblieben, der Viehzuchtverein hat sich mit Fällanden und Dübendorf zusammengetan, und man mischt die Rassen für die Beurteilung – in anderen Regionen undenkbar. Maur ist also fortschritt-

lich, es hat auch eine grosse Anzahl Jungbauern, Marco Nef beispielsweise ist zum ersten Mal mit eigenen Tieren als echter Jungbauer dabei.

Galina gewinnt!

Vor dem Finale wird noch das schönste Euter einer Jungkuh und das einer älteren gekürt und die Zuschauer müssen schätzen, welche Kuh die breiteste Brust hat, zur Auswahl stehen elf. Das Publikum ist kompetent, es sind immerhin rund 65 landwirtschaftlich Engagierte vor Ort, der Gewinner schätzt auf den Zentimeter genau. Für die Wahl der schönsten Kuh werden alle Erstausgezeichneten jeder Kategorie noch einmal auf die Wiese gebeten. Am Ende gewinnt Galina, ein sieben Jahre junges Schweizer Braunvieh, die schon fünfmal gekalbt hat. Ihr Eigentümer: die Generationengemeinschaft Thomas, Lukas und

Simon Frauenfelder. Für alle Sieger gibt es schöne Glocken als Prämie. Wer eine Glocke mehrmals nacheinander bekommt, darf sie behalten, muss aber eigentlich für Nachschub sorgen.

Der Glockenverantwortliche des Viehzuchtvereins, Beno Bosshard, ruft deswegen dazu auf, Glocken zu sponsern und zu stiften. Sie seien Statussymbol, Schmuck und eine Möglichkeit, die Verbundenheit mit der Gemeinde und ihrer Landwirtschaft zu bekunden. Kosten für so einen klingenden Pokal: zwischen 450 und 900 Franken, je nach Ausführung, Interessenten bitte melden!

Fazit: eine herrliche Viehschau, die alle Teile der Gemeinde zusammenbringt und Schweizer Kulturgut lebendig hält.

Text: Dörte Welti

Eine Mauer für Maur: Der Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon will eine Trockenmauer bauen

«Wichtige Lebensräume für die Tiere schaffen»



An diese Stelle soll die 50 Meter lange Trockenmauer hinkommen: beim Suessplätz zwischen Ebmatigen und Zumikon.

Bild: zVg

Es gibt viele Mauern – diejenigen aber, welche nur aus Steinen und ohne Mörtel gebaut sind, gibt es immer weniger. Gerade diese Trockenmauern bieten den Tieren aber wichtige Nischen und Lebensräume. Der Natur- und Vogelschutzverein Maur-Zumikon will darum in Maur eine solche Trockenmauer bauen. Die «Maurmer Post» hat sich mit Vorstandsmitglied Nicole Seglias unterhalten.

Frau Seglias, Sie sind im Natur- und Vogelschutz Maur und Zumikon aktiv?

Ja, ich bin in diesem Verein seit 2014 im Vorstand, weil mich die Thematik interessiert. Ich habe den ornithologischen Grundkurs besucht, und Michael Gerber, unser

Präsident, hat mich dann gefragt, ob ich nicht im Verein aktiv sein möchte.

Und jetzt haben Sie gleich ein grösseres Projekt gefasst?

Genau. Den Bau einer bis zu 50 Meter langen Trockenmauer im Grenzgebiet von Ebmatigen und Zumikon – im Suessplätz:

Eine Trockenmauer?

Eine Trockenmauer ist etwas, das aus unserem Bewusstsein ein bisschen verschwunden ist. Früher war es ganz normal, dass die Bauern mit den Ackersteinen kleine Haufen erstellten und diese auch zu einer Mauer schichteten, ganz ohne Mörtel, eben «trocken». Viele dieser Mauern sind inzwischen verschwunden oder wurden mit Mörtel zugedeckt. Die Trockenmauern bieten aber verschiedenen Tieren in den Nischen wertvolles Habitat, zum Beispiel Eidechsen, Mauerbienen und Blindschleichen. Grösseren Tieren wie Hasen dient sie als Versteck auf dem Weg vom einen Waldstück ins nächste.

Wir möchten den Tieren diesen wichtigen Raum wieder zurückgeben, weil deren Lebensräume eingeschränkt sind. Ein zentrales Anliegen von uns ist die Vernetzung: Die Trockenmauer soll den Tieren die

Möglichkeit geben, eine Population aufzubauen und sich dann mit dem nächsten Habitat auszutauschen. Die Mauer vermindert also ihre «Isolation».

Das flache Landwirtschaftsgebiet zwischen Zumikon und Ebmatigen ist weitgehend frei von möglichen Verstecken für die Fauna. Die Trockenmauer wird somit zum «Trittstein» zu bereits bestehenden Gebieten: zur Hecke, die wir in den 80er-Jahren angepflanzt haben, zum Feuchtgebiet beim Suessplätz, zu den Aufwertungen beim Golfplatz Zumikon und zum Wald. Sie verbindet aber auch die beiden Gemeinden Maur und Zumikon.

Wer stellt das dafür notwendige Land zur Verfügung?

Wir erhalten das Land von Barbara Fluor, der Besitzerin. An einem Workshop hat uns Gemeinderat Thomas Frauenfelder darauf angesprochen, dass Barbara Fluor allenfalls Land geben könnte.

Wir hatten andere Angebote, aber der vorgesehene Landstrich hat das interessanteste Vernetzungspotenzial. Das Land oberhalb wird künftig als Ökowieze bewirtschaftet, also ohne Dünger- und Pestizideinsatz. Der Hang, an dem die Mauer entsteht, kann mit einer Magerwiese aufgewertet werden.

Wie viel kostet eine solche Mauer?

Wir gehen von ca. 30'000 Franken aus. Einige tausend wurden uns schon zugesichert und den Rest werden wir via Gönner, Spender und Eigenleistungen finanzieren. Ackersteine können wir bei Thomas Frauenfelder beziehen, wobei sich die ganz runden nur zur Hinterfüllung eignen. Hier bilden sie allerdings wieder wertvolle Hohlräume. Die Mauer wollen wir übrigens nischenreich ausgestalten mit grösseren Steinkegeln, die herauskragen, sowie einer Sitzgelegenheit.

Suchen Sie noch Freiwillige für den Bau?

Freiwillige sind willkommen. Sobald das Projekt konkreter ist, können wir sagen, für welche Arbeiten wir Hilfe benötigen.

Wann ist der Baubeginn?

Das hängt von weiteren Abklärungen ab. So, wie es aussieht, braucht es für diese Mauer eine Baubewilligung, für welche der Kanton zuständig ist, weil der Baugrund ja in der Landwirtschaftszone liegt. Ich gehe davon aus, dass wir im nächsten März so weit sind, dass wir mit den Bauarbeiten beginnen können.



Nicole Seglias.

Bild: zVg

Interview: Christoph Lehmann



Herbstimpressionen – ein Rundgang durch die Gemeinde

Goldener Herbst in den prächtigsten Farben

Beim Spaziergang durch die Ortsteile der Gemeinde Maur lassen sich die allerschönsten Herbstimpressionen finden.

Erfrischend ist der Anblick des herbstlich beleubten Baums am blauen Greifensee. Bei einem

Spaziergang durch das raschelnde Laub im Binzmer Wald lassen sich im Moos bereits allerlei Pilze entdecken.

Und auf dem Bergerhof im Weiler Wannwis locken die gluschtig präsentierten grünen, gelben,

orangen und roten Kürbisse in allerlei Formen und Variationen!

*Text und alle Bilder:
Stephanie Kamm*

Jugendarbeiterin Brigitta Straub im Interview

Muurmergirls und Boyzone

Die Offene Jugendarbeit lädt derzeit Maurmer Jugendliche zu Abend-Events ein – die Anlässe richten sich explizit nur an Jungs (Gamen) respektive nur an Mädchen (Maniküre). Brigitta Straub, Leiterin der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Maur, erklärt, weshalb.

Brigitta Straub, welche Idee steckt hinter solch geschlechtergetrennten Anlässen?

Wir möchten den Jugendlichen einen Raum geben, wo sie jeweils ohne das andere Geschlecht zusammensitzen und über Dinge reden können, die sie vielleicht im Beisein von Jungs respektive Mädchen nicht ansprechen würden.

Woher stammt die Idee? Gibt es das Angebot, weil «Gender» gerade ein heisses Thema in der Öffentlichkeit ist?

Seit mehr als 20 Jahren ist die Genderarbeit in der Offenen Jugendarbeit verankert. Man begann damals, sich in den Zeiten der Frauenbewegung mit dieser speziellen Art der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auseinanderzusetzen. Ein Teil des Budgets ist dafür bereitgestellt und wir können gut ausgebildete Personen aus dem sozialen Bereich dafür einstellen.

An welche Kinder und Jugendliche richtet sich das Angebot?

Wir stellen denjenigen Raum und Zeit zur Verfügung, die ausser auf der Strasse sonst keinen Raum – örtlich und auch sinnbildlich gesprochen – haben, um offen über Themen reden zu können, die ihnen am Herzen liegen. Das gilt für alle, unabhängig von ihren Interessen, ihrer Herkunft, Nationalität oder Religion. Und unabhängig davon, ob sie sonst ins Jugi kommen oder nicht. Derzeit sind das meist Oberstufenschülerinnen und -schüler.

Wie läuft so ein Abend ab?

Die Abende für die «Muurmergirls» und die «Boyzone» finden ausserhalb der normalen Öffnungszeiten statt. Einmal im Monat, donnerstags für die Mädchen, dienstags für die Jungs. Ega, wie viele kommen, ob es eine Person ist oder zehn. Der Abend hat einen Titel, der aber nicht



Will weder Emanzen noch Machos formen: Brigitta Straub.

Bild: Dörte Welti

bindend ist. Wenn die Mädchen zum Beispiel an einem Maniküre-Abend kommen und dann lieber Velopneus flicken wollen, ist das auch in Ordnung, wir sind flexibel. Wir lassen die Gruppe für sich agieren. Wir nehmen nur aktiv teil, wenn sie uns dazuholen. Es ist kein Event, der moderiert wird, und kein Anlass, an dem es vorgefertigte Abläufe gibt. Es geht wirklich nur darum, den Raum an sich zu schaffen, einen geschützten Raum, wo man, ohne Folgen befürchten zu müssen, reden kann, Unterstützung findet, wenn man sie will, oder einfach nur sein kann.

Was für Themen werden da besprochen?

Alle Themen, welche die Jugendlichen bewegen. Was besprochen wird, verlässt diese Räume aber nicht. Die Jugendlichen können mit allem kommen: kein Thema zu klein oder zu gross oder zu schräg oder zu banal oder zu aufregend, als dass man nicht darüber sprechen könnte. Aber wie gesagt: Wir mischen uns erst dann ein, wenn die Kinder das wollen. Da unterscheiden wir uns ganz klar von einem sozialpädagogischen Auftrag.

Was sind die Ziele dieser Abende?

Es gibt Jugendliche, deren Rollenverhalten sehr stark geprägt ist

von ihrem Umfeld. Die Abende sollen die Selbstbestimmung und Selbstfindung fördern. Das klingt esoterisch, ist aber ganz praktisch gemeint. Entwickelt sich zum Beispiel eine Diskussion zu einem politischen oder einem medizinischen Thema, können die Kinder überlegen, ob sie vielleicht das nächste Mal einen Referenten oder eine Fachfrau dazuholen möchten. Wir helfen dann bei der Organisation. Wir haben ein Budget für diese Arbeit, das wir auch für solche Dinge nutzen können. Vorwiegend sollen jedoch die eigenen Ressourcen genutzt werden, um Dinge ins Rollen zu bringen. Es kann auch sein, dass ein Mädchen findet, sie kann ganz besonders gut schminken oder schnitzen, und sie möchte einen Kurs geben, dann darf sie das auch. Wir formen hier keine Emanzen oder Machos. Und es gibt keine Beeinflussung von uns – nur Hilfestellung, wenn gewünscht.

Wer kommt denn eher: die Mädchen oder die Jungs?

Die offenen Angebote werden mehr von Jungs genutzt. In Maur haben wir aber auch immer eine kleine Gruppe Mädchen, die regelmässig vorbeikommt. Genderangebote gibt es grundsätzlich mehr für Mädchen, das motiviert Buben eher weniger.

Aber das Verhältnis ist insgesamt etwa ausgeglichen.

Ist Gamen für Jungs und Nägelackieren für Mädchen denn nicht furchtbar klischiert?

Auch wenn sich die Kids der Klischees bedienen: Viel wichtiger sind die Gespräche, die dann ins Rollen kommen. Sollten sich Jungs einen Maniküre-Abend wünschen – kein Problem.

Haben sich die Themen in den 20 Jahren, in denen es das Angebot gibt, verändert?

Sie sind Ich-bezogener geworden, parallel zum Selfie-Trend. Früher war das Sein in einer Gruppe Gegenstand von Frust oder Aufregung, heute ist es die eigene Wirkung und Befindlichkeit.

Was sind die grössten Verhinderer, dass Kinder überhaupt den Weg hierher finden?

Je nach Kulturkreis können das die Eltern sein, es kann aber auch die Einstellung gegenüber einem Jugendzentrum als solchem sein, manche Erwachsene haben ein falsches Bild davon. Oder die hohe Belastung in der Schule lässt ein Kommen nicht zu.

Mit welchen Massnahmen wirken Sie dem entgegen?

Wir versuchen, auch das Vertrauen der Eltern zu gewinnen, sie zu uns einzuladen, sich den Ort einmal anzuschauen. Wenn sie uns kennengelernt haben, darf das Kind meist herkommen. Wir haben WhatsApp-Gruppen, wo sich die Kids untereinander austauschen, und die Eltern der Kinder in der Oberstufe werden jedes Jahr per Broschüre über unser Angebot informiert. Die Mädchen haben darüber hinaus eine eigene Website, wo sich jede, die will, als Redaktorin beteiligen kann (muurmergirls.ch).

Muurmergirls: Donnerstags von 18 bis 21 Uhr (nächstes Mal 26.10.2017), Boyzone: Dienstags von 18 bis 21 Uhr (nächstes Mal 24.10.2017).

Freiwilligenarbeit: Walter Graf kümmert sich um die Maurmer Wanderwege

Früher gab die Sonne die Richtung an

In der Gemeinde Maur gibt es zirka 35 Kilometer Wanderwege. Walter Graf schaut auf diesen nach dem Rechten. Mit Werkzeugkoffer, Farbkübel und Baumschere ist er unterwegs – das macht er freiwillig seit 40 Jahren.

Er ist einer, der anpackt und nicht fragt, ob es ihm Ehren oder Geld einbringt. Walter Graf ist ein unermüdlicher Schaffer im Hintergrund. Mit ihm unterwegs zu sein, ist unterhaltsam und auch lehrreich. Unser Treffpunkt ist der Parkplatz in der Guldenen. Dort, wo sich Wege verzweigen und gelbe Schilder mit Ziel und Zeitangaben in drei Richtungen weisen. Walter Graf's Auto ist das eines Handwerkers: Die Ladefläche ist belegt mit Werkzeugen, Astscheren, mit Pinseln, einem Farbkübel und einer Hacke. Das Material stellt ihm der Verein Zürcher Wanderwege zur Verfügung. Sein Arbeitsmaterial wird Graf aber nicht mittragen auf dem kommenden Rundweg. Zuerst macht er den Kontrollgang, dann erst geht er an die Arbeit.

Von allen Seiten her denken

Wir sind auf dem Weg und machen bei einer Gabelung Halt. Hier erklärt Graf die Systematik von perfekt ausgeschilderten Wanderwegen: «Man muss von allen Seiten her denken. Wegweiser, Richtungszeiger und die aufgemalten Rhomben an den Bäumen müssen, wie hier, in Sichtweite aufeinander abgestimmt sein.» Der Kanton Zürich sei dabei vorbildlich, erklärt er. Im Tessin und im Wallis komme es aber immer wieder vor, dass sich Wanderer verirren. Mit Blick auf den Wegweiser erkennt das geübte Auge von Graf einen fehlenden Richtungszeiger. «Einfach abmontiert worden», sagt er lapidar. Das könnte einem doch glattweg verleiden, oder? «Ich ärgere mich nicht, das hat keinen Wert», sagt Graf. «Ich lese auch immer wieder Abfall auf, ich kann einfach nicht anders.»

Die Aufgaben von Graf bei seinen Rundgängen sind vielfältig: Wenn Äste tief hängen und die Wanderschilder verdecken, stutzt Graf sie mit einer Astschere. Die als Wegweiser aufgemalten Rhomben an Bäumen frischt er jeweils mit gelber Farbe auf. Und Äste, die in den Weg wachsen, bricht er ab. «Weisst du, warum es Vorder Guldenen heisst?», fragt er testend. Erwartungsvoller Blick. Keine Ahnung. Die Antwort lautet: «Vorder» ist, wo die Sonne aufgeht, «Hinter» wo die Sonne untergeht. So hat man sich früher orientiert.»

Die Schilder sollen glänzen

Wir wollen ein Foto machen. Schauen andere vor einer Fotoaufnahme noch prüfend in den Spiegel, zückt Graf vielmehr flugs einen Putzlappen, um das Schild im Hintergrund sauber zu wischen. Und schiebt einen Tipp nach: «Autopoliermittel lässt die Schilder glänzen und Moos kann sich nicht ansetzen.»



Der Herr der Wanderwege: Walter Graf schreitet seit vier Jahrzehnten regelmässig die zirka 35 Kilometer Wanderwege in der Gemeinde Maur ab.
Bild: Elsbeth Stucky

Nicht nach Plan, aber in Etappen schreitet Graf jeweils die Wanderwege ab. Nach dem letzten Sturm habe er natürlich öfter Rundgänge gemacht. Falle ihm etwas auf, informiere er den Förster. Ab und zu begibt sich auch ein Kontrolleur des Vereins auf den Weg – mit dem kritischen Blick des Aussenstehenden.

«Ich muss etwas zu tun haben»

Walter Graf kennt die Gemeinde wie seinen Hosensack. Für den Bannumgang der Gemeinde sind er und seine Frau es, die jeweils eine Route vorschlagen. Auf die Frage nach dem unglaublichen Engagement für die Gemeinde seit 40 Jahren sagt der Arbeitsame trocken: «Ich muss etwas zu tun haben.» Und das scheint ihm gut zu bekommen, mit seinen 72 Jahren ist er locker unterwegs. Vom Wald weg führt der Weg entlang einer Weide quer durch das Moorgelände. Neugierig blicken die Rinder. Spaziergänger zeigen Interesse am Mann im blauen Leibchen mit aufgedruckten gelben Wegweisern. Sie bleiben eine Weile stehen und kommen ins Reden.

Ein Grenzstein ist nun erreicht, wo die Gemeinden Maur, Künsnacht, Herrliberg aufeinandertreffen. Hier steht ein Eisenrohr ziemlich schräg in der Landschaft. «Das kann ich nicht selbst richten», erklärt Graf. Einen Holzpfosten ersetze er jeweils selber, aber für das hier brauche es eine Maschine.

Zurück beim Parkplatz ist für Walter Graf der Nachmittag noch nicht zu Ende. Nach dem Kontrollgang packt er nun seine Werkzeugkiste, holt einen Richtungszeiger aus dem gut bestückten Behälter und macht sich erneut auf den Weg: «Ich gehe jetzt und montiere ein neues Schild anstelle des gestohlenen.»

Text: Elsbeth Stucky

Zur Person

Walter Graf ist als Bauernsohn auf dem Künsnacherberg aufgewachsen und lernte Mechaniker. Er wechselte aber nach einem Jahr im Welschland alsbald in den Kälte-Klimabereich und blieb bis zu seiner Pensionierung. Langes Engagement zeichnet ihn aus: Seit 40 Jahren ist er im Verschönerungsverein aktiv, als Allrounder, der alles kann. Dort ist er heute noch für das Bootshaus und die Boote zuständig. Seit langen Jahren ist er auch aktives Mitglied im Samariternverein, kürzlich spendete er zum 152. Mal Blut. Er und seine Frau Susanne Gribi Graf engagieren sich beide seit Jahrzehnten für das Gemeinwohl. Gerne verbringen sie aber auch Zeit in ihrem Häuschen im Wallis.



ASM
Andreas Schnetzer
 Malergeschäft

Malerarbeiten
 Bodenbeläge




T 044 980 34 30
 www.schnetzer.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Erziehungskurse, Einzel- und
 Gruppenunterricht, geführte
 Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

STABA *Qualität durch Kompetenz*
BAU AG

Umbau
 Neubau
 Renovationen

Binz-Maur 079 301 26 40
 Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
 www.stababau.ch



PRIME RESIDENCES

10 Jahre: Erstklassige Immobilien Dienstleistungen

Sie verkaufen Ihre Immobilie?
 Wir beraten Sie diskret und kompetent

Immo-Check?

Wir schenken Ihnen einen **Gutschein**
 für eine **kostenlose Schätzung**.

Nehmen Sie heute Kontakt auf

weil wir strategisch **planen**
 weil wir bereits Käufer **kennen**
 weil viele Kunden uns **vertrauen**
 weil wir **für Sie** effizient **verhandeln**

Prime Residences AG
Seestr. 167 | 8810 Horgen

Tel. 044 540 40 10 | info@primeresidences.ch | www.primeresidences.ch



Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr

«Die passende Frisur zum Oktoberfest gibts bei uns; ob frech, originell oder einfach elegant!»

Sharon Freiburghaus
 Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
 Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75
 Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr
 www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
 COIFFEUR



Im Alter zuhause leben:
 Alltagsbetreuung für Senioren

Ob Hilfe beim Einkauf und Kochen, die Begleitung zum Arzt und bei Spaziergängen, die Betreuung bei Demenz oder bei der Grundpflege: Wir entlasten Senioren und ihre Angehörigen individuell und flexibel von 2-24h.

Rufen Sie uns unverbindlich an: 044 952 16 40
 Home Instead Zürcher Oberland
 www.homeinstead.ch/zuerich-oberland

Home Instead
 Seniorenbetreuung
 Zuhause umsorgt



SCHUHMACHEREI

BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
 Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwättenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90




UHREN-REPARATUR-ATELIER

Alexander Z. Rudnicki
 Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
 Alle Arten von Uhrenbatterien
 Armbänder – Hirsch-Kollektion
 Gravuren jeder Art
 Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
 Telefon 044 741 55 45
 www.uhrenreparaturatelier.ch



Renate Brönnimann und Ivo Abrach aus Binz waren freiwillige Helfer am Unspunnenfest

Zwei Binzmer mit Begeisterung für das Brauchtum

Renate Brönnimann und Ivo Abrach aus Binz waren dabei am grössten Traditionsanlass der Schweiz – dem Unspunnenfest. «Jeder, der in diesem Land lebt, sollte mal so ein Fest erleben», meint Ivo Abrach.

Das Unspunnenfest, das nur alle 12 Jahre in Interlaken im Berner Oberland stattfindet, nennen die Organisatoren auch «das grosse Fest der Heimat». Da ist es schon etwas ganz Besonderes, diesen Anlass besuchen zu können, geschweige denn, dort einen Platz im Team der Helfer zu ergattern. «Ich bin Mitglied im Unspunnen-Verein und war für das Organisationskomitee eingepplant», erklärt Renate Brönnimann, wie es zu diesem Einsatz kam, «weil ich aber seit der Geburt unseres Sohnes nicht mehr regelmässig an die Sitzungen gehen kann, habe ich in den Helferstatus gewechselt.»

Die gelernte Hauswirtschafterin und Eventmanagerin kommt ursprünglich aus dem Berner Oberland. Ihren Zürcher Mann Ivo Abrach lernte sie buchstäblich über den Wolken auf einem Langstreckenflug kennen. Gemeinsam wohnen sie in Binz, an den ursprünglichen Traditionen aus der Berner Heimat hat die junge Frau aber festgehalten. Und sie hat den Mann, der seit zehn Jahren im Ort lebt, ebenfalls dafür begeistern können. «Ich habe die Werte durch meine Frau wiederentdeckt»,

sagt der Elektromaschinenbauer, der am Bau des Gotthard-Basistunnels beteiligt war, «was ich gesehen habe, hat mich fasziniert.»

Das Alphorn selbst gebaut

Als dann Ende August das Unspunnenfest immer näher rückte und sich das Organisationskomitee um die Details zu kümmern begann, war für Ivo Abrach klar, dass er mithelfen würde. Renate Brönnimann zeigte ihrem Mann all die wunderbaren Dinge, welche die Tradition im Berner Oberland mit sich bringt – für nicht «Eingeborene» am besten zu erleben im Freilichtmuseum Balenberg, wo sie selbst einige Zeit lang gearbeitet hat. Dort wird so ziemlich alles an ursprünglichem Handwerk gezeigt, was die Schweiz zu bieten hat und hatte; unter anderem auch das Alphornbauen und -spielen. Beeindruckt von der Machart entschloss sich der handwerklich begabte Ivo Abrach, so ein Instrument zu bauen. Seitdem tönt ab und zu der sonore ländliche Klang durch die Überbauung in Binz.

Beteiligung ist wichtig

«Wir haben schon immer Freiwilligenarbeit geleistet», erklärt Ivo Abrach, «unsere Gesellschaft braucht das. Unser soziales und politisches System lebt dadurch, dass sich die Leute mit dem beteiligen, was immer ihnen möglich ist.» Renate



Sie war lange in Trachtengruppen aktiv, er hat sich sein eigenes Alphorn gebaut: Renate Brönnimann und Ivo Abrach. Bild: zVg

Brönnimann war in Trachtengruppen aktiv, ihr Mann hat im Turnverein Witikon Handballtraining gegeben.

Was gab es für die beiden zu tun am Mega-Event Unspunnenfest? «Wir waren für die Schlussveranstaltung eingeteilt», sagen sie, «Am Samstagmorgen waren zum ersten Mal alle Mitspieler vor Ort und haben den Durchlauf geprobt,

am Sonntag galts dann Ernst.» Die beiden halfen am Einlass, betreuten die beteiligten Kinder, wirkten an der Koordination mit und Ivo Abrach unterstützte noch die Regieassistenten.

Auch wenn es am verregneten Samstag des Schlusswochenendes noch nicht so aussah: Am Sonntag ging bei schönstem Wetter ein fulminantes Finale über die Arena, alle Akteure inklusive der vierbeinigen waren da, wo sie sein sollten, die Zuschauer glücklich, und man freut sich jetzt schon auf die nächste Ausgabe 2029.

«Jeder, der in diesem Land lebt, sollte mal so ein Fest erleben», zieht Ivo Abrach Bilanz, «es gibt Trachtenfeste und sonstige Ereignisse, egal ob so gross wie das Unspunnen mit über 90'000 Besuchern oder ob es eine lokale Trachtenveranstaltung in der eigenen Gemeinde ist. Das würde vielen einen anderen Blickwinkel aufs Land geben.»

Und das Argument der jungen modernen Gesellschaft, das sei alles viel zu bünzlig? «Beides gehört zu uns heute», befindet Renate Brönnimann, «es ist übrigens erstaunlich, wie viele junge Leute sich heute wieder für die Traditionen zu begeistern beginnen, das zeigt doch, dass beides nebeneinander existieren kann, Tradition und Moderne.»

Text: Dörte Welti

Herbstkonzert der Brass Band Maur am 28. Oktober

Urchigi Choscht im Loorensaal

Treffen eine Brass Band, eine Jodlerin und eine Blaskapelle aufeinander... Was wie ein Witz beginnt, wird zu einem Abend voller Überraschungen und urchigen Klängen. Eröffnet wird das Konzert durch die Brass Band Maur mit Schweizer Folklore aus allen Sparten und Landesteilen.

Von Mani Matter über den Schweizer Nationalhelden bis hin zu einem Lied in längst vergessener Sprache spannt sich der musikalische Bogen. Mit dem Stück Legenda Rumantscha, welches die BBM vom Blasmusikverband Zürcher Oberland zur Uniformenweihe erhalten hat, huldigt sie die Bündner Wurzeln des neuen Dirigenten Stefan

Weibel, welcher mit diesem Konzert einen fulminanten Einstand offeriert.

Zu Überraschungen kann es durchaus auch bei der Moderation des Abends kommen: Franziska Raaflaub spielt und jodelt im Es-Horn – Jodel «Duo Höch obe», welches sich durch seine Andersartigkeit abhebt und auszeichnet.

Im zweiten Teil des Konzertes serviert der Gast, die Blaskapelle Turicum, musikalische Kost aus Böhmen und Mähren. Als eine der ersten Blaskapellen in der Stadt Zürich wird sie mit flotten Polkas, melodiosen Walzern, spritzigen Märschen, aber auch modernen Unterhaltungsnummern und solistischen Arrangements brillie-

ren, so dass Ihnen das Sitzenbleiben schwerfallen wird!

Das Küchenteam freut sich, Sie ab 18.30 Uhr mit einem urchigen Schweizer Gericht im Polterkeller verwöhnen zu dürfen. Nach dem Konzert trifft man sich im Polterkeller an der Bar der BBM.

Samstag, 28. Oktober, 20.00 Uhr (Küche im Polterkeller ab 18.30 Uhr) im Loorensaal, Forch
Infos unter: www.bbmaur.ch / www.duohoechobe.ch / www.blaskapelle-turicum.ch

Für die Brass Band: Monika Meier

In der Region: «LuusMuus», ein neues Familienzentrum in Egg

Kaffee trinken, während die Kinder spielen

In Egg hat kürzlich ein stimmungsvolles Café eröffnet. Und das Beste ist: Hier sind auch Kinder willkommen.

Noch ist der Eingang etwas versteckt und man muss das Café suchen. Hier, benachbart zur grossen Migros Egg, wo einst die Landi war, ist Neues entstanden: ein moderner Gebäudekomplex mit Wohnungen.



Nadia Mills und Sam Steevens.

Bild: Annette Schär

Im Erdgeschoss ist eine neue Denner-Filiale eingezogen. Und wenn man an den Wohnbauten vorbeigeht, findet sich auf der anderen Gebäudeseite – also beim neuen, momentan aber noch unfertigen und eingezäunten Chilbiplatz – das gesuchte Café.

Egg hat, was Maur fehlt

Nicht nur der neue, zentrale Dorfplatz, auch das Café ist etwas, was man sich für Maur nur wünschen könnte, und dies in vielerlei Hinsicht: einerseits weil dies ein Ort mit Ambiente ist. Helle Räume, zeitgeistig eingerichtet, mit gemütlichen Flöz-Sesseln und jungen Baristas, die einem an der Theke fachmännisch bei der Kaffeeauswahl helfen. Grosses Plus: Der Kaffee schmeckt tatsächlich. Das Café ist ausserdem sieben Tage die Woche geöffnet. So kann man sich sehr gut vorstellen,

hier ab und zu einen gemütlichen Morgen zu verbringen mit der Lektüre einer Zeitung oder beim Arbeiten mit dem Laptop.

Aber auch weil das hier Potenzial hat für einen veritablen Dorftreffpunkt: Im Angebot finden sich kindergerechte Mittagmenüs. Abends jeweils Pizzas; am Freitagabend gibt es Livemusik und am Wochenende Brunch für die ganze Familie, der bereits jetzt schon jeweils gut besucht ist.

«LuusMuus» oder im Wortlaut gleich klingend «LooseMoose» für «schlaffer Elch» ist ein Wortspiel, das auf die angestrebte Durchmischung von Expats und Schweizer Klientel anspricht. Denn Gründerin Nadia Mills und ihr Geschäftspartner Sam Steevens haben das Café auch als internationales Familienzentrum konzipiert. So hat das Café eine herzige Kinderecke mit

Spielsachen. Und in den ans Café angrenzenden Räumen findet sich ein grosses Kinderparadies mit allerlei Spiel- und Bastecken, wo unter der Woche jeweils eine Spielgruppe geführt wird. Gegen einen Aufpreis, können Eltern mit ihren Kindern auch dort spielen. Auch Kursräume für Yoga, Tanz, Theater und Ähnliches gibt es in der «LuusMuus». Das ganze Angebot mit Zeitangaben und Konditionen findet sich auf der Website www.luusmuus.ch

Gemütlich schwatzen und Kaffee trinken, während die Kids spielen? Für junge Eltern, die sich fragen, wie sie die kommenden Schlechtwetter- und Wintertage mit Kleinkindern überbrücken könnten, klingt das also wie Weihnachten und Geburtstag zugleich.

Text: Annette Schär

TAG des OFFENEN FOTOSTUDIOS

21. Oktober 2017, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Lohwisstrasse 32, Ebmatingen

Das Never 0815 Team lädt Sie herzlich zum Tag des offenen Fotostudios ein. Wir freuen uns darauf mit Ihnen auf die Eröffnung unseres neuen Foto- und Designstudios im Pollahof anzu-stossen. Natürlich können Sie und Ihre Familie sich an diesem Tag auch fotografieren lassen. Sie erhalten nicht nur das Foto in digitaler Form**, sondern nehmen ebenfalls an unserer Verlosung teil.

- 1. Preis:** Fotoshooting inkl. professionellem Make-Up (3h)
- 2. Preis:** Fotoshooting im Studio (1h)
- 3. Preis:** Gestaltung einer Klappkarte exkl. Druck

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie.

Ihr Never 0815 Team



Lohwisstrasse 32 | 8123 Ebmatingen
+41 76 210 08 15 | info@never0815.ch

indiViduell & BeZahlbar!

* Parkieren ist dank unserer Nachbarn an diesem Tag direkt vor den Hauseingängen 30-32 auf den Firmenparkplätzen möglich (nur Kurzzeitparkieren erlaubt).

**Versand an die vor Ort angegebene Emailadresse innerhalb von 14 Tagen.

Spendenaufwurf der Pro Senectute

Herbstsammlung

Ja, die Pro Senectute feiert dieses Jahr 100 Jahre im Dienste der älteren Bevölkerung. Schweizweit wird die Arbeit der Organisation von Tausenden von Freiwilligen unterstützt, und das auch in unserer Gemeinde.

Achten Sie speziell auf das Couvert mit dem farblich neuen Pro-Senectute-Logo in Ihrem Briefkasten und erfahren Sie mehr über die Aktivitäten, die in unserer Gemeinde geboten werden. Wenn Sie die Spende in den Monaten Oktober und November machen, verbleibt unserer Ortsvertretung ein grösserer Betrag.

Wenn Ihnen daran liegt, dass der ganze Betrag unserer Ortsvertretung zur Verfügung steht, machen Sie unter dem Vermerk «Herbstsammlung 2017» den Hinweis für «OV Maur». Mit Ihrem Beitrag helfen Sie mit, die Angebote der Seniorenkommission, die rege genutzt werden, zu finanzieren.

Die Mitglieder der Ortsvertretung Maur danken Ihnen ganz herzlich und versichern Ihnen eine sinnvolle Verwendung der anvertrauten Mittel.

Pro Senectute Ortsvertretung Maur:
Giacomo Nett

In der Region: Fest und Markt am 28. Oktober

Bengler Herbstfest

Am Samstag, 28. Oktober 2017, ab 8.30 Uhr steigt in Benglen wiederum das Herbstfest – wiederum mit Fällander Wochenmarkt. An vielen fröhlichen und bunten Marktständen verkaufen vor dem Schulhaus Buechwis die Marktfahrer bis zum Mittag Gemüse, Fisch und Fleisch, Käse und andere Milchprodukte, Backwaren und vieles mehr. Daneben gibt es auf dem Markt auch handgemachte Karten und Dekoartikel, Schmuck und Wollsachen, Kunsthandwerk bis hin zu Honig und Wein zu kaufen. Im Vorbeigehen lohnt es sich bestimmt auch diesmal, einen Blick auf die Auslage beim Hol- und Bringtag zu werfen: Alle Marktbesucher können dort gut erhaltene, aber nicht mehr gebrauchte Gegenstände abgeben. Gefallen dem Besucher ausgestellte Artikel, kann er diese gratis mitnehmen. Was nicht ankommt, wird am Abend vom Besitzer wieder abgeholt.

Unterhaltungsprogramm für Gross und Klein

Fürs Essen und Trinken und das gesellige Beisammensein stehen Tische und Bänke zur Verfügung. Zur Unterhaltung unserer Festbesucher gibt es wiederum ein abwechslungsreiches Programm: Bestimmt halten die Pfadfinder und die Jugendarbeit auch 2017 für Sportliche und Abenteuerlustige wieder eine tolle Überraschung bereit. Im Foyer des Hallenbads findet für die Grösseren der altbekannte Kinderflohmarkt statt. Das beliebte Kinderschminken und das «Kino Feuerwehrlokal» vom Familienverein Fällanden für die 4- bis 8-Jährigen fehlen ebenso wenig wie das schöne Karussell, das Päcklifischen vom Vorchindsgi und die Ponykutsche für die Kleineren. Die Auftritte der Musikgesellschaft Fällanden mit ihrem Repertoire an beschwingten Evergreens, der Bengler Clown-Gugge mit ihren schräg-witzigen Klängen und des urchigen Alphorn-Duos runden das Programm mit musikalischer Unterhaltung ab.

Ortsverein Benglen

Herbstmärt in Aesch am 28. Oktober 2017

Aeschmer Märt will Familien anlocken



Most frisch ab Presse!

Bild: zVg

Der Herbstmärt samt Moschtete hat in Aesch eine lange Tradition. Um auch jüngere Besucher anzulocken, organisiert der Ortsverein am 28. Oktober zusätzlich allerlei für Familien.

Frischer Apfelmost, geräucherter Fisch, feine Kürbissuppe – so kennen die Aeschmer «ihren» Herbstmärt. In zwei Wochen – am 28. Oktober – ist es wieder so weit. Zwischen 10 und 16 Uhr ist der untere Teil der Bundstrasse voll mit Ständen, die allerlei lokale Spezialitäten anbieten. Auch der Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt, die Schatzchammer, ist für Schnäppchenjäger während dieser Zeit geöffnet.

Rund 20 fleissige Helfer des Ortsvereins verköstigen die Besucher zudem mit allem, was das Herz begehrt: Wurst, Hamburger, Fisch, Suppe oder frische Crêpes und Kuchen. Wer es internationaler mag, darf sich auf gedämpfte tibetische Teigtaschen freuen. Und selbst wenn das Wetter ungemütlich werden sollte, kann man während der gesamten Märtdauer im Trockenem verweilen: entweder im Wettsteinhaus oder im gut geheizten «Stall».

Damit noch mehr Familien den Weg zum Märt finden, organisiert der Ortsverein neben dem Kinderflohmarkt und dem Kinderschminken erstmals am Herbstmärt ein Bilderbuchtheater. Vorgelesen wird jeweils um 11 Uhr und um 13 Uhr. Leuchtende Kinderaugen sind dann garantiert. www.facebook.com/ortsverein8127

Carina Schulze für die Märtgruppe
des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädeli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

**Aktuell:
Räben für Räbenlichtli
verschiedene Kürbisse**

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Jungsenioren-Tageswanderung am 19. Oktober 2017

Alpthal – Brunni



Panorama über das Alpthal bis nach Einsiedeln.

Bild: Adobe Stock

Wir wandern auf sicheren Wegen und Pfaden auf halber Höhe dem Kleinen und dem Grossen Mythen entlang. Zuerst Aufstieg durch das Vogelwaldtobel bis auf den Berggrat. Danach Wanderung dem Berggrat entlang bis zum Berggasthaus Haggenegg. Am Nachmittag Wanderung dem Kleinen und dem Grossen Mythen folgend nach Holzegg und Abstieg nach Brunni.

Datum: Donnerstag, 19. Oktober 2017
Route: Alpthal – Grossbrechenstock – Haggenegg – Zwüschet Mythen – Holzegg – Brunni
Dauer: 5 Std., Distanz 13,3 km, Aufstieg 895 m, Abstieg 795 m

Charakteristik: Mittelschwere Wanderung durch Bergwälder und Alpweiden.

Ausrüstung: Hohe Wanderschuhe, Wanderstöcke, Regenschutz
Verpflegung: Startkaffee im Poscht-Kafi, Alpthal, Mittagessen im Berggasthaus Haggenegg. Fleischmenü: Suppe, Fleischhalssteak, Spätzli, Gemüse Fr. 24.–
 Vegi-Menü: Suppe, Gemüseteller Fr. 24.–

Treffpunkt: 7.30 Uhr Zürich HB, Gleis 6.

Abfahrt: 7.43 Uhr Bahn S25 Richtung Wädenswil.

Rückkehr: 16.30 Uhr Postauto ab Brunni, Zürich HB an 17.48 Uhr.

Billette: Z-Pass TVSZ-TVZG-ZVV Tageskarte wird als Gruppenbillett vom Wanderleiter besorgt (für Teilnehmende ab Maur, Ebmatingen und Binz im Bus Abfahrt 6.58 Uhr ab Ebmatingen Dorf).

Kosten: Bahn/Bus, Startkaffee, Unkostenbeitrag: HT Fr. 36.–, GA Fr. 14.–.

Versicherung: Versicherung (Unfall, Haftpflicht) ist Sache der Teilnehmenden.

Leitung: Werner Müller, Tel. 044 383 21 25, Hanspeter Suter (Co-WL).

Anmeldung: Bis Montag, 16. Oktober 2017, 18.00 Uhr über die Homepage <http://www.wandergruppemaur.ch/aktuell.html> oder telefonisch an Werner Müller, Tel. 044 383 21 25.

Durchführung: Auskunft über die Durchführung am Mittwoch, 18. Oktober 2017, ab 12.00 Uhr über die Homepage oder telefonisch beim Wanderleiter.

Wandergruppe Maur:

Werner Müller, Hanspeter Suter

Leserbrief

Reaktion auf das Theater mit der gefährlichen Zürichstrasse

Mich interessiert, was an dieser Waldkurve dermassen gefährlich sein soll. Die Kurve ist sehr gut signalisiert mit grossen Pfeilen, so dass jeder einigermaßen intelligente Fahrer vorgewarnt ist. Die Geschwindigkeit ist den jeweiligen Strassenverhältnissen anzupassen! Ich bezweifle, dass dies bei den jeweiligen Unfällen der Fall war.

Ständig wird an den Strassen rumgenörgelt und Millionen Franken werden für «Verbesserungen» investiert. Enge Kreisel und Mittelseln werden gebaut, so dass der Bus um alles herumkurven muss. Vielleicht sollten einige Leute mal Autofahren lernen, denn auf den Autobahnen dürften doch keine Unfälle passieren. Dass die Gemeinde mitmacht bei diesem Geschrei, erstaunt mich sehr. Wer das Tobel kennt und das Strassenbord ansieht, bemerkt doch, dass ein immenser Kostenaufwand betrieben werden muss, um eine Leitplanke zu bauen, die einen VBZ-Bus aufhalten kann. Wir haben verantwortungsvolle Fahrer, die auch im Winter fahren können. Unser Strassenunterhaltsdienst ist fähig, die Stellen zu salzen und zu splitten.

In der heutigen Zeit muss alles so viel wie möglich kosten. Aber dass wir Steuerzahler dafür aufkommen müssen, unterschlagen die meisten. Wir werden nie Strassen haben, die idiotensicher sind.

Heimo Lanz, Ebmatingen

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Ausschreibung im offenen Verfahren

Gemeinde Maur

Neubau/Umbau Loorenareal, Modul Schule/Kultur.

Teilausschreibung im offenen Verfahren der Bauarbeiten gemäss Submissionsverordnung des Kantons Zürich

Die Gemeinde Maur führt die Ausschreibung im offenen Verfahren für folgende Arbeitsgattung in einem zusammengefassten Auftrag durch:

BKP 112 / 401 / 452 Abbruch-, Erd- und Kanalisationsarbeiten

Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgt am 14. Oktober 2017 im Kantonalen Amtsblatt und auf www.simap.ch. Die Frist für die Einreichung des Angebots läuft bis zum 3. November 2017.

Detaillierte Angaben zum Bauprojekt, zu den auszuführenden Arbeiten und zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen sind aus den unter www.simap.ch publizierten Ausschreibungen ersichtlich.

Gemeinderat Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Resultate Viehschau

Braun- und Fleckvieh gemischt

6. Melk und ältere gek vor 1.5.

- 1. Toscana BG Nussbaum/Huber
- 2. Alexa Christian Lüssi
- 3. Celerina Felix Berger

4. Melk gek nach 1.5.

- 1. Hanna BG Nussbaum/Huber
- 2. Nelia Markus Bachofen
- 3. Palerma GG Frauenfelder

2. Melk gek. 1.2. bis 31.5.

- 1. Amuur Markus Bachofen
- 2. Liana Christian Lüssi
- 3. Ramona GG Frauenfelder

Rinder über 2¼-jährig

- 1. Wega GG Frauenfelder
- 2. Barcelona Christian Keller
- 3. Kira Christian Keller

6. Melk und ältere gek nach 1.5.

- 1. Elora Markus Bachofen
- 2. Xana Christian Lüssi
- 3. Berna Walter Bachofen

3. Melk gek vor 1.2.

- 1. Victory Markus Bachofen
- 2. Gaia Felix Berger
- 3. Hirse GG Frauenfelder

2. Melk gek nach 1.6.

- 1. Valtra GG Frauenfelder
- 2. Valbella Christian Lüssi
- 3. Winny GG Frauenfelder

Rinder 2- bis 2¼-jährig

- 1. Freia GG Frauenfelder
- 2. Gala GG Frauenfelder
- 3. Silvia Felix Berger

5. Melk gek vor 1.5.

- 1. Galina GG Frauenfelder
- 2. Sheila Walter Bachofen
- 3. Gimli Felix Berger

3. Melk gek 1.2. bis 31.5.

- 1. Rini GG Frauenfelder
- 2. Wolga Walter Bachofen
- 3. Corine Felix Berger

1. Melk gek vor 1.2.

- 1. Nelrose Christian Keller
- 2. Mia Markus Bachofen
- 3. Halma GG Frauenfelder

Miss Maur

- 1. Galina GG Frauenfelder
- 2. Lulu BG Nussbaum/Huber
- 3. Victory Markus Bachofen

5. Melk gek nach 1.5.

- 1. Hypa GG Frauenfelder
- 2. Forzza GG Frauenfelder
- 3. Pila Markus Bachofen

3. Melk gek nach 1.6.

- 1. Nala Walter Bachofen
- 2. Arnika Markus Bachofen
- 3. Berta M. Nef

1. Melk gek. 1.2. bis 31.5.

- 1. Bella Walter Bachofen
- 2. Cerin Felix Berger
- 3. Niki Markus Bachofen

Schöneuter älter

- 1. Galina GG Frauenfelder
- 2. Nala Walter Bachofen
- 3. Rini GG Frauenfelder

4. Melk gek vor 1.5.

- 1. Lulu BG Nussbaum/Huber
- 2. Tabea Walter Bachofen
- 3. Zerlina Christian Keller

2. Melk gek vor 1.2.

- 1. Raurinde BG Nussbaum/Huber
- 2. Orlanda Beno Bosshard
- 3. Aletta Felix Berger

1. Melk gek nach 1.6.

- 1. Monika Walter Bachofen
- 2. Cola BG Nussbaum/Huber
- 3. Elma BG Nussbaum/Huber

Schöneuter jung

- 1. Valtra GG Frauenfelder
- 2. Emma BG Nussbaum/Huber
- 3. Raurinde BG Nussbaum/Huber

Bestattungen

Todesfälle August 2017

Tanner, Rudolf Otto, geboren 1. August 1924, gestorben 10. September 2017 in Maur, beigesetzt im Friedhof Zumikon.

Admaty, Shimon, geboren 21. März 1956, gestorben 12. September 2017 in Zürich, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Schweickhardt, Armin Wilhelm, geboren 11. Dezember 1940, gestorben 30. September 2017 in Uster ZH, beigesetzt im Friedhof Enzenbühl Zürich.

Bestattungsamt Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Schülerzahlen per 15. September 2017

	Maur	Aesch	Ebmatingen	Binz	Looren	davon Sonder-schüler/innen	Total Schule	Sonder-schulen	Heimschulen	Gymnasium	Privatschulen
Total 1. KG	16	35	26	29			106				10
Total 2. KG	20	29	25	31		2	105				8
Total KG	36	64	51	60		2	211	0			18
Total 1. Klasse	19	20	30	15		1	84				9
Total 2. Klasse	14	34	31	32		2	111				8
Total 3. Klasse	18	33	25	26		1	102				12
Total 4. Klasse	22	25	57			1	104	3	1		11
Total 5. Klasse	18	28	34			1	80				16
Total 6. Klasse	19	23	40				82	5			14
Total Primarstufe	110	163	217	73		6	563	8	1		70
Total 1. Sek					46	1	46	2		24	24
Total 2. Sek					62	3	62	2		20	19
Total 3. Sek					52	1	52	4		28	18
Total Sek A					103		103				
Total Sek B					48		48				
Total Sek C					9		9				
Total Sekundarstufe					160	5	160	8	0	72	61
Ext. Sonderschulung								16	1		
TOTAL	146	227	268	133	160	13	934	16	1	72	149

Schulpflege Maur

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

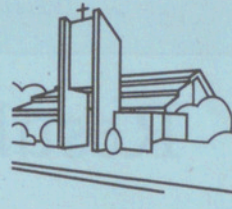
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. Oktober 2017

16 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 15. Oktober 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Ancora – Meilenstein

Montag, 16. Oktober 2017

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 18. Oktober 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 19. Oktober 2017

9.15 Uhr, kein Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. Oktober 2017

16 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 22. Oktober 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: MISSIO

Montag, 23. Oktober 2017

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 25. Oktober 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 26. Oktober 2017

9.15 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

AUS DER PFARREI

Voranzeige: Taufkatechese

Samstag, 28. Oktober,
ab 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
im Pfarrezentrum Egg findet
wieder ein Taufvorbereitungsmorgen
für Eltern und Paten statt.
Anmeldung im Sekretariat.

Weitere Informationen finden Sie

im «forum»

und unter: www.kath.ch/maur

Seniorenachmittag am 25. Oktober

Multivisionsfilm Island

Die Zeit ohne den monatlichen Seniorenachmittag ist vorbei. Wir laden Sie herzlich ein zum Seniorenachmittag vom Mittwoch, dem 25. Oktober 2017. Wir beginnen wie gewohnt um 14.15 Uhr im Loorensaal. Herr Filipponi entführt uns mit seinem fantastischen Multivisions-Film nach Island, einem Wunder der Natur mit seinen warmen Quellen, seinen viele Vulkanen, Wasserfällen und Geysiren. Kommen Sie und geniessen Sie seine bekannteren Aufnahmen und persönlichen Kommentare. Anschliessend sind Sie herzlich zum Zvieri in den Polterkeller eingeladen. Wir freuen uns Sie wiederzusehen.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegerechtheitsamt geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Gemeindekonventsausflug nach Freiburg im Breisgau



Gemeindekonvent.

Foto: Yvonne Sigrist

Unsere Reisegruppe, bestehend aus Pfarrpersonen, Katechetinnen, Sigristinnen, Sekretariat, Domino- und Kolibrileiterinnen, brach frühmorgens in ausgelassener Stimmung auf und freute

sich auf unbeschwerte Stunden abseits von Arbeit und Pflichten. Vom Marktplatz aus bestaunten wir das Freiburger Münster mit seinem beeindruckenden Turm, der zur Hälfte durchbro-

chen und deshalb von filigraner Erscheinung ist. Er enthält neben der «Spätzle-Glocke», der einzigen noch ursprünglichen und über 600 Jahre alten Glocke, noch 15 andere und hat alle Erdbeben, Bombardierungen und Kriege überlebt. Neben romanischem und gotischem Baustil vereint das Münster mosaikhaft wunderbare Handwerkskunst vom Posaunenengel auf dem Turm über vier verschiedene Orgeln bis zu den wunderbaren Originalglasfenstern aus eingefärbtem Glas mit herrlicher Leuchtkraft. Es ist ein

Wunderwerk, das vom Volk erschaffen, gestaltet und getragen wurde, obschon viele Generationen wussten, dass sie die Fertigstellung des Baus nicht erleben würden. Wir alle hätten unserem kompetenten Führer noch stundenlang zuhören können. Die voranschreitende Uhrzeit mahnte uns aber zum Weitergehen, von der Bauhütte zum Priesterseminar, von der Konviktstrasse, wo einst die unterste Bevölkerungsschicht hauste und dann ein gigantisches Parkhaus entstehen sollte, zum Stadttor bei der Oberlinde,

dem obersten Punkt des Bächlesystems, immer höflich aufpassend, nicht ins Bächle zu treten und einen Schuh voll herauszuziehen, denn das hätte für uns Auswärtige bedeutet, einen Freiburger heiraten zu müssen ...

Es war ein toller Tag, gespickt mit Eindrücken, guten Gesprächen, Harmonie und Fröhlichkeit. Ein grosser Dank geht an Pascale für die Organisation, an René für den gespendeten Apéro und an die Kirchenpflege, die es uns ermöglicht hat.

Regina Wyss

Für unser Kirchgemeindegerechtheitsamt im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmatingen suchen wir per 1. Januar 2018 oder nach Vereinbarung eine/n

Kirchgemeindegerechtheitsamt/-sekretär 80%

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter: www.kirchemaur.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 15. November 2017 an: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur, Karl Walder, Präsidium Kirchenpflege, Leeacherstr. 31, 8123 Ebmatingen oder per E-Mail an: sekretariat@kirchemaur.ch

Krippenspiel 2017

Noch strahlt die Sonne vom Himmel und nicht der Stern von Bethlehem. Die drei Weisen aus dem Morgenland wissen noch gar nicht, dass sie sich auf den Weg zum Stall machen werden. Aber für uns wird es bereits wieder Zeit, ans diesjährige Krippenspiel zu denken.

Wer hat Lust, in die Rolle eines Königs, eines Hirten, Engels oder Wirts zu schlüpfen und so die Weihnachtsgeschichte zu erzählen?

Dann meldet euch an unter:

sekretariat@kirchemaur.ch oder 044 980 03 50.

Proben: 8., 15., 22., 29. November, 6., 13. Dezember im Kirchgemeindehaus Gerstacher Ebmatingen, 16.00 bis 17.30 Uhr.

Aufführungen:

20. Dezember um 17.00 Uhr, KGH Gerstacher

24. Dezember um 17.00 Uhr, Kirche Maur

Ich freue mich auf jedes von euch!

Ruth Steiner

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 15. Oktober

10 Uhr Kirche Maur

Kanzeltausch

Kein Wort wird kraftlos sein

Lk 10,38-42 / 8,21

Pfarrer Matthias Stäubli

Alex Stukalenko, Orgel

Kollekte:

Stipendienverein für

Theologiestudierende

Sonntag, 22. Oktober

20 Uhr Kirche Maur

Clair de lune – Mondschein, Mondlicht

Nachtgottesdienst mit

Musik & Texten zum

Thema

Pfarrerinnen Pascale Rondez

Alex Stukalenko

(Klavier und Orgel)

Kollekte: Limita

Achtung: Der Morgengottesdienst findet nicht statt.

KINDER UND

JUGENDLICHE

Samstag, 21. Oktober

13.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Jungschar Zündhölzli

www.jsmaur.ch

Dienstag, 24. Oktober

12–13.30 Uhr

KGH Gerstacher.

Ebmatingen

Domino-Treff «Hunger»

Renate Hertach

Mittwoch, 25. Oktober

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 26. Oktober

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher

Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

12–13.30 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Domino-Treff «Hunger»

Renate Hertach

Samstag, 28. Oktober

10–13 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Kolibrisamstag

Susanne Gribi Graf

Anmeldung bis

Donnerstag 26. Oktober

Tel. 044 980 17 95 oder

grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch,

19./26. Oktober

9.45–10.15 Uhr

Kapelle Forch

Ökumenischer

Gottesdienst

VORANZEIGE

Sonntag, 29. Oktober

Chile-Zmittag

Für Jung bis Alt im

Kirchgemeindehaus

Kreuzbühl nach dem

Gottesdienst bis 14 Uhr.

Kosten: ca. CHF 10.–,

Anmeldung bis

26. Oktober im

Sekretariat Kirche Maur,

Tel. 044 980 03 50 oder

E-Mail: sekretariat@kirchemaur.ch

kirchemaur.ch

AMTSWOCHE

15. bis 21. Oktober

Pfarrer René Perrot

Tel. 044 980 13 78

22. bis 28. Oktober

Pfarrerinnen Pascale Rondez

Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

Oktober

Freitag 13. Oktober Kerzenziehen in den Herbstferien

14–20 Uhr
Bienenwachs- und farbige Paraffinkerzen ziehen. Mit den Einnahmen unterstützen wir zwei wohltätige Organisationen. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

Metzgete

19.30–21.30 Uhr
Traditionelle Metzgete auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Anmeldung auf www.sgg-greifensee.ch, Preis: Erwachsene CHF 69, Kinder bis 14 Jahre CHF 49. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 14. Oktober Die Ranger vom Greifensee

14–15.30 Uhr
Mit einem Ranger der Greifensee-Stiftung das Naturschutzgebiet am oberen Greifensee erkunden. Anmeldung bis 12. Oktober. Naturstation Silberweide Mönchaldorf, Greifensee-Stiftung.

Montag, 16. Oktober – Freitag, 20. Oktober Kerzenziehen in den Herbstferien

Jeweils 14–20 Uhr
Bienenwachs- und farbige Paraffinkerzen ziehen. Mit den Einnahmen unterstützen wir zwei wohltätige Organisationen. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

Dienstag, 17. Oktober Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr
Kirchgemeindehaus

Gerstacher, Ebmatigen.
IG Spielnachmittag, Binz.

Mittwoch, 18. Oktober Baby und Kleinkind

9–11.15 Uhr
Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Ladies-Night-Kerzenziehen

20–22 Uhr
Nur für Erwachsene, in gemütlicher Atmosphäre bei einem Apéro (Unkostenbeitrag CHF 5) können Bienenwachs- und farbige Paraffinkerzen gezogen werden. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

Freitag, 20. Oktober Griechisch

Griechische Köstlichkeiten auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Anmeldung auf www.sgg-greifensee.ch, Preis: Erwachsene CHF 79, Kinder bis 14 Jahre CHF 59. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 21. Oktober Tag des offenen Fotostudios

10–17 Uhr
Das Never-0815-Team lädt ein zur Eröffnung des neuen Foto- und Designstudios im Pollahof. Foto & Designstudio Lohwisstrasse 32 in Ebmatigen, Never 0815 GmbH.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur

14–17 Uhr
Dauerausstellungen «David Herrliberger und sein Verlagswerk» und Wechselausstellungen «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen» und «Kitsch in der Mühle». Eintritt frei, Führungen jederzeit nach Vereinbarung. Burg Maur und Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Sonntag, 22. Oktober Herbstmärchen aus der Natur

14–15 Uhr
Märchennachmittag inmitten der zauberhaften Landschaft der Naturstation Silberweide. Eine Märchenerzählerin nimmt mit auf eine Reise ins Reich der Tiere und Pflanzen. Die Märchen sind geeignet für Kinder ab 5 Jahren. Naturstation Silberweide.

Dienstag, 24. Oktober Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Erstes Clubmeeting

17–18 Uhr
Erstes Treffen des Basketball Club Maur. Für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Anmeldung: join@bcmaur.ch. Sporthalle Looren, Basketball Club Maur.

Infoabend rund um die Geburt

19.30–21 Uhr
Informationsabend rund um Geburt, Schwangerschaft und das Spital Uster. Forum, Geschoss O, Spital Uster, Spital Uster.

Mittwoch 25. Oktober Baby und Kleinkind

9–11.15 Uhr
Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Muki-Treff

9.30–11 Uhr
Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Seniorenachmittag

14.15–17 Uhr
Island, Multivisionshow von Corrado Filipponi, 1. Teil. Loorensaal, Seniorenkommission.

«Persönlich»



Lya Kugler ist 20 Jahre alt, wohnt in Binz und hat als Jungunternehmerin einen eigenen Hundesalon eröffnet. «Hunde sind mein Leben», sagt sie über sich selbst.

Lya Kugler, Sie haben vor ungefähr einem Jahr einen eigenen Hundesalon in Hombrechtikon eröffnet?

Ja, im September 2016. Den Salon eröffnete ich gleich nach Abschluss der Lehre. Ich hätte zwar in meinem Lehrbetrieb bleiben können, aber mir fehlte die Herausforderung. Ich bin gelernte Tierpflegerin EFZ mit Fachrichtung Heimtiere und habe während der Lehre noch die Zusatzausbildung zur diplomierten Hundecoiffeuse gemacht. Ich interessierte mich schon immer sehr für Tiere und speziell für Hunde. Mit 15 Jahren hatte ich meinen ersten eigenen Hund.

War das nicht ein grosses Wagnis mit dem eigenen Geschäft?

Doch, schon, es ist finanziell ein grosses Risiko. Aber ich wohne noch zu Hause, es muss also keine Miete reinkommen und ich habe nicht so viel Druck, dass das Geschäft schnell laufen muss. Meine Mutter unterstützt mich bei der Buchhaltung und mein Vater mit der Informatik, das meiste kann ich aber mittlerweile selber (*lacht*).

War es schwierig, Kunden zu finden?

Ja, schon. Ich kannte ja nicht viele Leute. Für die Eröffnung meines Geschäfts machte ich ein Inserat in der Zeitung, da kamen erstaunlich viele Leute! Und die Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert in Hombrechtikon bestens! Es kam schon oft vor, dass ein zufriedener Kunde gleich einen Stapel Visitenkärtli mitnahm und verteilte. Ich arbeite oft sechs Tage in der Woche und betreue auch noch Tageshunde.

Haben Sie noch Zeit für Ihre Hobbys?

Mein Lieblingshobby ist mein kleiner Hund Levi. Ich gehe oft mit ihm spazieren. Sehr gerne fotografiere ich auch, natürlich am liebsten Hunde. Ich versuche regelmässig ins Fitness zu gehen, und zwar vor allem wegen meines Rückens, damit er stark und stabil ist und ich genug Kraft in den Armen habe (*lacht*).

Was ist Ihre grosse Leidenschaft?

Mein Beruf! Bei der Berufswahl habe ich mich genau richtig entschieden und würde es heute genauso machen. Mir ist es sehr wichtig, dass sich die Hunde bei mir wohlfühlen. Glücklicherweise hat mich noch nie ein Hund gebissen. Das Verhalten der Tiere zu studieren, ist mega spannend und wichtig. Sie können zwar nicht sprechen, aber sagen mit der Körpersprache trotzdem alles.

Nehmen Sie an Veranstaltungen in unserer Gemeinde teil?

Ja, an die Chilbi gehe ich sehr gerne oder auch ans «muurrockt». Leider bleibt mir aber meistens zu wenig Zeit für anderes.

Text: Stephanie Kamm